



Weiteres Informationsmaterial, den kostenlosen Faltplan und Tipps für Eure Freising-Erkundung erhaltet Ihr hier:

Touristinformation der Stadt Freising
Rindermarkt 20, D-85354 Freising
Tel. 08161/54-44111
touristinfo@freising.de
tourismus.freising.de

 [tourismus.freising.de](https://www.instagram.com/tourismus.freising.de)

Freising – ein Stadtspaziergang für kleine und große Entdecker

Stell Dir vor: Freising ist eine der ältesten Städte in ganz Bayern! Über 1000 Jahre ist sie alt und in dieser Zeit wurde aus ein paar Häusern eine große Stadt mit 50.000 Einwohnern. In all den Jahren hat sich das Aussehen der Stadt verändert, denn die Stadtbewohner bauten ihre Häuser immer wieder um, sodass sie gut darin leben oder arbeiten konnten. Komm mit, wir machen einen Spaziergang durch Freising und schauen uns Gebäude und Plätze an, die uns etwas über das vergangene und heutige Leben in Freising erzählen.

Es gibt viel zu entdecken. Los geht's!



Freising – eine alte Stadt

Ist Dir schon aufgefallen, dass man in Freising von fast überall die beiden spitzen Kirchtürme auf dem Domberg sieht? Dort wohnten und arbeiteten für über 1000 Jahre die Bischöfe von Freising, die für die Stadt sehr wichtig waren. Sie kümmerten sich um gläubige Menschen und besaßen große Ländereien, über die sie herrschten. Manche Landstücke waren weit von Freising entfernt. Stell Dir vor,

die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, gehörte einmal dem Freisinger Bischof!

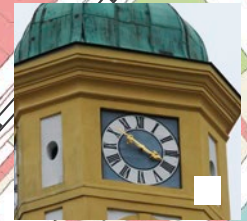
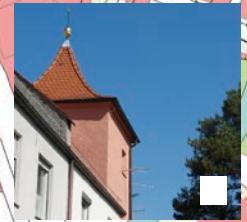
Die Bischöfe waren keine Könige, aber Fürsten, daher wurden sie auch „Fürstbischöfe“ genannt. Natürlich besaßen sie auch ein eigenes Wappen. Wer es erblickte, wusste gleich,



dass hier der Freisinger Fürstbischof das Sagen hatte. Sein Wappen zeigte ein „gekröntes Mohrenhaupt“. Auf einem Bild aus dem Mittelalter streckt der „Freisinger Mohr“ sogar die Zunge raus. Freising war die wichtigste Stadt des Fürstbischofs, denn hier befand sich seine Residenz. Viele Menschen konnten für den Fürstbischof arbeiten, sodass sich rund um den Bischofssitz immer mehr Menschen ansiedelten.

Heute herrscht kein Fürstbischof mehr über Freising und auch die Zugspitze gehört nicht mehr zum Stadtgebiet. In der großen Residenz auf dem Domberg arbeiten und lernen jetzt viele Erwachsene. Zwar hatte der Fürstbischof auf die Stadt Freising großen Einfluss, aber die Bürgerinnen und Bürger hatten auch eigene Rechte und Pflichten. So gab es ab dem Mittelalter den Bürgermeister und den Stadtrat, die sich ebenfalls um die Anliegen der Einwohner kümmerten. Und so ist es auch noch heute. Übrigens: Auch die Bürger der Stadt Freising hatten schon sehr früh ein eigenes Stadtwappen. Man sieht es am Rathaus, wo unser Stadtspaziergang beginnt.

Findest Du heraus, wo diese Fotos aufgenommen wurden?
Dann trage die richtige Nummer aus der Entdeckertour in
das Kästchen ein!



Die Stationen unserer Entdeckertour:

- 1 **Das Rathaus:** Unser Spaziergang beginnt natürlich in der Stadtmitte am Rathaus an der Oberen Hauptstraße 2.
- 2 **Der Marktplatz:** Neben dem Rathaus befindet sich der große Stadtplatz. Vom Ratssaal blickt man direkt auf den Platz.
- 3 **Das Adelspalais:** Gehen wir nun durch die abwechslungsreiche Freisinger Einkaufsstraße Richtung Bahnhofstraße.
- 4 **Das „Zierer-Haus“:** Wir kehren wieder um und erreichen über die Ziegelgasse den Rindermarkt.
- 5 **Die Stadtmauer und der Bürgerturm:** Es geht immer entlang des „Grabens“. Auf der Hälfte des Wegs lockt eine kleine Pause im Amtsgerichtsgarten.

- 6 **Das Heilig-Geist-Spital:** Durch die Weizengasse gehen wir in die Untere Hauptstraße und zur Kreuzung Heilig-Geist-Gasse.
- 7 **Die Fischergasse:** Über schmale Gassen mit kleinen Bürger- und Handwerkerhäusern erreichen wir die Fischergasse.
- 8 **Das Osttor zum Domberg:** Ein paar Gassen weiter führt unser Weg plötzlich bergauf. Langsam geht es den Domberg hinauf.
- 9 **Die ehemalige Residenz des Fürstbischofs:** Wir treten unter Torbögen hindurch und stehen auf einem Platz mit prachtvollen Gebäuden.
- 10 **Im Freisinger Dom:** Fürstbischöfliche Residenz und Dom liegen sich gegenüber. Der Eingang zum Dom ist die mit Säulen und Figuren verzierte Holztüre.



1 Das Rathaus



Über dem Rathauseingang sehen wir das Wappentier Freising: den Bären des heiligen Korbinian. Um 720 kam der heilige Korbinian von Frankreich hierher, wo er die Menschen für den christlichen Glauben begeisterte. Er war der erste Bischof in Freising und über ihn wird Folgendes erzählt: Auf einer Reise wurde Bischof Korbinian von einem Bären angegriffen. Der Bär tötete das Lastpferd und musste dann zur Strafe das Gepäck des Bischofs weitertragen. Daher wird der sogenannte „Korbiniansbär“ immer mit einem rot-weißen Gepäckbündel auf dem Rücken gezeigt. Die vielen Bärenfiguren in Freising erinnern noch heute an diese Geschichte. Schon im Mittelalter stand an dieser Stelle ein Rathaus mitten in der Stadt, aber das alte Gebäude ist inzwischen verschwunden. Das heutige Rathaus wurde vor rund 110 Jahren errichtet. Heute trifft hier der Oberbürgermeister zusammen mit dem Stadtrat wichtige Entscheidungen, zum Beispiel wo neue Schulen, Kindergärten oder Schwimmbäder gebaut werden.



Kleine Spürnasen: Zu welcher Uhrzeit zielt der kleine Zeiger direkt auf den Bären beim heiligen Korbinian?

Profis: Auch der Architekt des Rathauses, Georg Blumentritt, hat sich an derselben Fassade verwirrt, jedoch in Stein. Welche Buchstaben und Zeichen hinterließ er?

2 Der Marktplatz



Der große Platz vor dem Rathaus war der Marktplatz. Vor 1000 Jahren durften nicht alle Städte Märkte abhalten, denn dazu brauchten sie die Genehmigung des Kaisers. Freising erhielt im Jahr 996 dieses Marktrecht und noch heute gibt es hier regelmäßig am Mittwoch und Samstag einen Markt mit Lebensmitteln. Heute wird der Marktplatz auch „Marienplatz“ genannt. Doch warum heißt dieser Platz so? Schau auf die Spitze der Säule, die in der Mitte des Platzes steht. Ganz oben befindet sich die Figur der heiligen Maria, die das Jesuskind im Arm hält. Von dieser Figur der heiligen Maria leitet sich „Marienplatz“ ab. Unten an der Säule sind viele Heilige dargestellt. Jeder Heilige hat ein besonderes Merkmal, damit wir ihn sofort erkennen. Auch hier finden wir den heiligen Korbinian mit seinem Bären.



Kleine Spürnasen: Was hält Bischof Korbinian in der Hand?

Profis: Auch der heilige König Sigismund ist auf dem Fundament dargestellt, direkt gegenüber dem heiligen Korbinian. An welchen zwei Merkmalen erkennt man, dass Sigismund ein König war?

3 Das Adelspalais



Nun verlassen wir den Marienplatz und sehen uns das Wohnhaus adeliger Besitzer an. Erkennst Du, was an diesem Haus ganz anders ist, als an den beiden Nachbarhäusern? Das Haus ist deutlich größer als die Häuser daneben. Auch die Fenster sind größer und alle sind mit Dreiecksgiebel und Rundbögen verziert. Schließlich hat das Haus eine große Einfahrt, durch die früher Kutschen fahren konnten. Da dieses Gebäude so prächtig ist, wird es „Palais“ genannt. Das ist Französisch und bedeutet „Palast“.

4 Das „Zierer-Haus“



Dieses prächtige Haus wird „Zierer-Haus“ genannt. Der Name leitet sich von der letzten Familie ab, die das Haus bewohnte. Das war die Familie Zierer. Die Hauswand des Gebäudes ist sehr aufwendig mit Blumen und anderen Symbolen aus Stuck gestaltet worden. Stuck wird übrigens aus Sand, Wasser, Kalk und Gips zusammengemischt und dann geformt. Kannst Du die drei verzierten Fenster in der Mitte des ersten Obergeschosses erkennen? Dort werden „Glaube“, „Liebe“ und „Hoffnung“ dargestellt: Das Kreuz steht für den Glauben, die brennenden Herzen für die Liebe und der Anker für die Hoffnung.

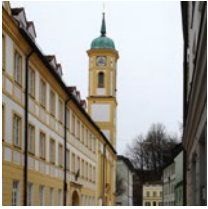
Hinter dem Zierer-Haus befindet sich die Pfarrkirche St. Georg mit ihrem Kirchturm. Die Kirche wurde im Mittelalter errichtet und der hohe Turm diente auch als Wachturm der Stadt. Der Turm besitzt einen umlaufenden Balkon, damit der Stadttürmer sicher herumgehen konnte, um nach Bränden Ausschau zu halten. Erst vor rund 100 Jahren, im Jahr 1930, gab der letzte Stadttürmer seinen Beruf auf.

5 Die Stadtmauer und der Bürgerturm



Freising war früher viel kleiner als heute und zu dieser Zeit schützte eine Mauer die Bewohner vor Angreifern. Allerdings haben die Freisinger Bürger die Stadtmauer vor 200 Jahren fast ganz abgerissen, denn sie war für die Verteidigung im Krieg unbrauchbar geworden. Doch noch heute können wir Reste der Mauer sehen, zum Beispiel den roten „Bürgerturm“, der Teil der Stadtmauer war. Erkennst Du den Turm auf dem Bild? Es ist derselbe, vor dem Du gerade stehst. Die gestrichelte Linie auf dem Kartenblatt zeigt Dir den Verlauf der Befestigungsanlage rund um die damalige Stadt!

6 Das Heilig-Geist-Spital



Das Heilig-Geist-Spital am früheren Stadtrand war das erste Krankenhaus in Freising. Es wurde vor etwa 600 Jahren erbaut. Wohlhabende Domherren und Bürger spendeten dafür großzügig Geld. Das Wort „Spital“ kommt übrigens aus der lateinischen Sprache und bedeutet „gastfreundlich“. Alte, arme und kranke Menschen wurden hier aufgenommen und gepflegt.

Auch heute noch befindet sich in dem Gebäude ein Pflegeheim für alte und kranke Menschen.

7 Die Fischergasse



In dieser kleinen Straße können wir den kleinen Fluss „Moosach“ sehen, der den Domberg zu beiden Seiten umfließt. Der Bach war früher für die Bewohner der Gasse sehr wichtig, denn hier wohnten und arbeiteten Bäcker, Metzger, Gerber und viele andere Handwerker, die das fließende Wasser für ihre Arbeit benötigten. Auch viele Fischer lebten hier, daher kommt der Name „Fischergasse“. Die Fischer hängten Fischkästen in die Moosach, um ihren Fang bis zum Verkauf lebend aufzubewahren und frisch zu halten.

8 Das Osttor zum Domberg

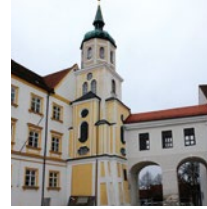


Das Osttor wurde vor über 500 Jahren als Teil der Dombergbefestigung gebaut. Auch den Domberg umgab also eine Mauer, die den Freisinger Fürstbischof vor feindlichen Angreifern schützte. Schau Dir die Farben der Fensterläden am Turm an. Rot und weiß sind bis heute die Farben der Stadt Freising und sie sind uns bereits begegnet! Kannst Du Dich noch an den Bären des heiligen Korbinian am Rathaus erinnern? Sein Gepäckbündel war ebenfalls rot und weiß. Den

Weg, den wir nun hinauf zum Domberg gehen, benutzte auch der Fürstbischof, wenn er in der Kutsche zu seinem Wohnsitz, der Residenz, gefahren wurde.



9 Die ehemalige Residenz des Fürstbischofs

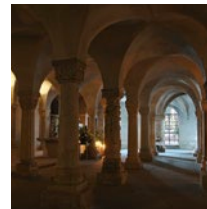


Genau gegenüber der großen Kirche, dem Mariendom, liegt die Residenz des Fürstbischofs. In diesem prachtvollen Gebäude wohnte der Bischof und regierte über die Stadt Freising und seine Ländereien. Die großen Wohn- und Arbeitsräume lagen damals im ersten Obergeschoß. Wenn Du die Fensterfront nach rechts verfolgst, kommst Du an der fürstbischöflichen Hofkapelle an, die in den alten Wehrturm eingebaut wurde. Von der Residenz zum Dom gibt es einen Gang, sodass der Fürstbischof ganz bequem von seinen Zimmern direkt in den Dom gehen konnte. Beim Betreten des Platzes bist Du gerade unter diesem Gang hindurchgegangen!

10 Im Freisinger Dom



Der Dom ist sehr alt. Nachdem ein Brand die erste Domkirche zerstörte, wurde sie im Mittelalter neu gebaut. Später, um das Jahr 1724, wurde die Kirche aufwendig renoviert. Dabei gestalteten die berühmten Brüder Cosmas Damian und Egid Quirin Asam die farbenfrohen Bilder an der Wand. Die Bilder zeigen fast alle den heiligen Korbinian. An den Emporen wird sein Leben in einer Art Bildergeschichte gezeigt. Auch von der heiligen Maria finden wir viele Gemälde im Dom. Findest Du das große Gemälde, das die Geburt des Jesuskindes an Weihnachten zeigt?



Einige Stufen führen nach unten in die Krypta, einem unterirdischen Raum, in dem Heilige bestattet wurden. Hier befindet sich das Grab des heiligen Korbinian. Der Steinsarg ist leer. Die Überreste sind im Korbiniansschrein. Das Kästchen ist aus Gold und aufwendig verziert, da der heilige Korbinian den gläubigen Menschen sehr wichtig ist. Eine weitere Besonderheit in der Freisinger Krypta ist die sogenannte Bestiensäule in der Mitte des Raumes. Ist sie Dir schon aufgefallen? Die Frau auf der Säule hält eine Blüte in der Hand und soll den Glauben darstellen. So wird diese Figur als Siegerin über das Böse und Unheil, das auf den restlichen Seiten der Säule gezeigt wird, dargestellt.



Kleine Spürnasen: Welches Tier wird auf der Bestiensäule kopfüber von einem der Ungeheuer verschlungen?

Profis: Kennst Du den Namen des Vogels, der am oberen Ende der Bestiensäule seine Flügel ausbreitet?

Station 1: a) Fünf Uhr („V“), b) Im unteren Bereich des Erkers: Initialen „G“ und „B“ sowie die Symbole der Architektonik, ein Zirkel und ein Winkelmaß.
Station 2: a) Bischofsstab, b) Zepher und Reichsapfel • Auflösung Fotorätsel (von links unten im Kreis): 1/2/4/5/6/10

Auflösung: